



Auf der Jahresversammlung der Schiedsleute stand unter anderem die Wahl eines neuen Vorsitzenden an. Von links: Richter Joachim Buhlmann, Dieter Ohm, Klaus Butterbach, Heinz Memmen, Christiane Rodenbeck, Walter Blümel, Oskar Kühnel und Harald Halfpaap.

Schiedsleute wollen für sich werben

Jahresversammlung: Klaus Butterbach ist neuer Vorsitzender der Bezirksvereinigung

Hildesheim (r). Bei der jüngsten Jahresversammlung der Bezirksvereinigung Hildesheim im Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen stand vor allem die Wahl eines neuen Vorsitzenden an. Der Grund: Oskar Kühnel wollte nach 30 Jahren Tätigkeit als Schiedsmann in der Stadt Hildesheim nicht mehr für weitere fünf Jahre antreten. Deshalb stellte er ein Jahr vor Ablauf der Wahlperiode des Vorstandes sein Amt zur Verfügung. In seiner Abschiedsrede klang dennoch ein kleiner Wehmutstropfen mit. Er dankte dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und schlug seinen Stellvertreter, Klaus

Butterbach aus Freden, als Nachfolger vor. Neben 28 Schiedsfrauen und Schiedsmännern hatte Kühnel zuvor bei der Jahresversammlung auch den neuen aufsichtsführenden Richter beim Amtsgericht, Joachim Buhlmann, und den Vorsitzenden der Landesvereinigung Niedersachsen, Heinz Memmen, begrüßt. Der übernahm die Leitung der Wahl. Dem Vorschlag Kühnells folgte die Versammlung einstimmig und Butterbach bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und überreichte seinem Vorgänger ein Präsent.

Neuer Stellvertreter wurde Walter Blümel aus Stadtoldendorf, den freien

Platz als Beisitzer wird Wolfgang Kähler aus Holle einnehmen. Damit sind die in der Bezirksvereinigung vertretenen Amtsgerichtsbezirke auch weiterhin ihrer Größe entsprechend im Vorstand vertreten.

Im Anschluss erklärte Butterbach, man wolle künftig die Bekanntheit des Schiedsamtes noch mehr fördern. Dafür sieht der neue Vorsitzende gute Gründe: „Wir machen seit fast 180 Jahren eine gute Arbeit, wir sind bürgernah und kostengünstig, wir sind verschwiegen und unparteiisch, wir sind schneller als jedes Gericht und können auf eine hohe Schlichtungsquote stolz sein.“